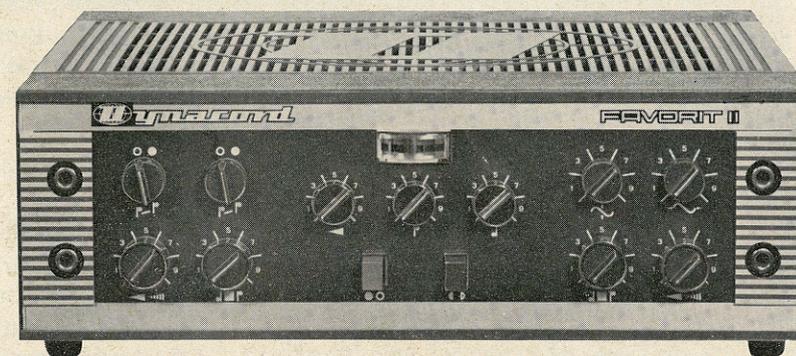


Technische Daten:

Betriebsspannungen:	110, 130, 220, 240 Volt Wechselspannung; 50/60 Hz	
Leistungsaufnahme:	im Leerlauf ca. 110 VA bei Nennleistung ca. 270 VA	
Techn. Anordnung:	2 Vorverstärker, Zwischenverstärker, Phasenumkehr- und Gegentakt-Endstufe, Vibrator, Aussteuerungsanzeige-Instrument	
Röhrenbestückung:	ECC 81, 2 x EL 34	
Silizium-Transistoren:	13 x BC 147, 1 x BC 107, 3 x BC 148	
Gleichrichter + Dioden:	8 x BO 680, 1 x B 60/C 600 Si, 1 x E 75/C 40, 1 x AA 112, 1 x BZY 87, 1 x ECO 4235 c, 1 x ZD 30	
Ausgangsleistung:	110 Watt Music Power, 80 Watt Sinus	
Klirrfaktor:	K < 1,5%	
Frequenzumfang:	40 Hz – 15 KHz	
Frequenzkorrektur:	Eingangsregler: Höhen = + 12 dB bis - 15 dB bei 15 KHz Tiefen = + 12 dB bis - 15 dB bei 40 Hz Summenregler: Höhen = + 12 dB bis - 15 dB bei 15 KHz Tiefen = + 12 dB bis - 15 dB bei 40 Hz Gesamt: Höhen = + 24 dB bis - 30 dB bei 15 KHz Tiefen = + 24 dB bis - 30 dB bei 40 Hz	
Vibratorfrequenz:	ca. 6 Hz bis 12 Hz	
Treble:	Gitarren-Frequenzkorrektur	
Eingänge:	Art:	Empfindlichkeit: Impedanz:
	2x hochohmig, empfindlich:	ca. 20 mV 100 KOhm
	2x hochohmig, unempfindlich:	ca. 70 mV 400 KOhm
	Input (elektron. Orgel):	ca. 80 mV 100 KOhm
	Echo/Nachhall: Aufnahme	ca. 30 mV 10 KOhm
	Wiedergabe	ca. 700 mV 100 KOhm
Ausgänge:	4, 8, 8 + 16 Ohm	
Sicherungen für:	Netz 110-130 V = 3 Amp./träge 220-240 V = 1,6 Amp./träge Anode = 0,5 Amp./träge Transistoren = 315 mA/träge (im Geräteinnern) Abmessungen aller Sicherungen = 5 x 20 mm	
Abmessungen:	Breite = 386 mm, Höhe = 139 mm, Tiefe = 268 mm	
Ausführung:	Modernes, anthrazitfarbiges Gehäuse mit abnehmbarem Deckel, Flutlicht-Bedienungsplatte, Tragegriff.	
Gewicht:	ca. 13 kg	
Zubehör:	1 Netzanschlußkabel und Ersatzsicherungen;	

Konstruktionsänderungen vorbehalten!

110/80 Watt
Gitarren-
Mischverstärker
mit Vibrator
für Musiker



Mischverstärker mit 17 Silizium-Transistoren und 4 Röhrensystemen ● Ausgangsleistung 110 Watt Music-Power – 80 Watt Sinus ● 4 Gitarren-Eingänge ● 1 Echo/Nachhall-Eingang und 1 Eingang mit Pegelregler für elektronische Orgeln ● Getrennte Höhen- und Tiefenregelung und getrennte Echo/Nachhallregelung für jeden Eingangskanal ● Summen-Lautstärkereglern und getrennte Summen-Höhen- und Baßregelung ● Eingebauter Vibrator, in Frequenz und Lautstärke regelbar ● Treble-Schalter für jeden Eingangskanal getrennt schaltbar ● Getrennte Fernbedienungsanschlüsse für Echo/Nachhall und Vibrator ● Aussteuerungsinstrument ● Bereitschaftsschalter (stand-by) ● Flutlichtbedienungsplatte ● Modernes, anthrazitfarbiges Gehäuse mit Tragegriff ●

FAVORIT II

Positionsnummern-Verzeichnis

- | | |
|--|---|
| <p>① = „Echo/Nachhallstärke“ für beide Eingänge II</p> <p>② = „Lautstärke-Regler“ für beide Eingänge II</p> <p>③ = „Höhen-Regler“ für beide Eingänge II</p> <p>④ = „Tiefen-Regler“ für beide Eingänge II</p> <p>⑤ = Bereitschaftsschalter (stand-by)</p> <p>⑥ = Deckelöffnung unten</p> <p>⑦ = Gerät „Ein“ – „Aus“</p> <p>⑧ = „Höhen-Regler“ für beide Eingänge I</p> <p>⑨ = „Tiefen-Regler“ für beide Eingänge I</p> <p>⑩ = „Echo/Nachhallstärke“ für beide Eingänge I</p> <p>⑪ = „Lautstärke-Regler“ für beide Eingänge I</p> <p>⑫ = Deckelöffnung unten</p> <p>⑬ = „2. Gitarren-Eingang I“</p> <p>⑭ = Deckel unten</p> <p>⑮ = Tragegriff</p> <p>⑯ = „1. Gitarren-Eingang I“</p> <p>⑰ = Deckel oben</p> <p>⑱ = Deckelöffnung oben</p> <p>⑲ = „Treble“-Schalter für beide Eingänge I</p> <p>⑳ = „Treble“-Schalter für beide Eingänge II</p> <p>㉑ = „Summen-Lautstärke-Regler“</p> <p>㉒ = Deckelöffnung oben</p> | <p>㉓ = Aussteuerungsinstrument</p> <p>㉔ = „Summen-Höhen-Regler“</p> <p>㉕ = Deckelöffnung oben</p> <p>㉖ = „Summen-Tiefen-Regler“</p> <p>㉗ = „Vibrator-Amplitude“ (Stärke)</p> <p>㉘ = „Vibrator-Frequenz“</p> <p>㉙ = Flutlicht-Bedienungsplatte</p> <p>㉚ = „1. Gitarren-Eingang II“</p> <p>㉛ = „2. Gitarren-Eingang II“</p> <p>㉜ = Deckelöffnung unten</p> <p>㉝ = Netzsicherung</p> <p>㉞ = Netzspannungswähler</p> <p>㉟ = Befestigung für Ersatzsicherungsbeutel</p> <p>㊱ = Anschlußbuchse für „Fernschaltung Vibrator“</p> <p>㊲ = Kopplungsbuchse für „Echo/Nachhallgeräte“</p> <p>㊳ = Anschlußbuchse für „Fernschaltung Echo/Nachhall“</p> <p>㊴ = Eingang „Input“ (für elektr. Orgel)</p> <p>㊵ = „Pegelregler“ für „Input“</p> <p>㊶ = Rückwand</p> <p>㊷ = Anodensicherung</p> <p>㊸ = Anodensicherung</p> <p>㊹ = Netzanschluß</p> <p>㊺ = Ausgang 16 Ohm</p> <p>㊻ = Ausgang 8 Ohm</p> <p>㊼ = Ausgang 8 Ohm</p> <p>㊽ = Ausgang 4 Ohm</p> |
|--|---|



bedeuten

20 Jahre

Erfahrung im Verstärkerbau!



Qualität und Leistung der DYNACORD-Erzeugnisse sind in diesen Jahren zu einem Begriff in der ganzen Welt geworden.

Weltweite Erfahrungen und die letzten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Orchester-Elektronik bildeten den Grundstein zu der neuen DYNACORD-Geräte-Serie FAVORIT.

Beschreibung:

Der Verstärker FAVORIT II ist in der Kassetten-Form eine Neuerscheinung im DYNACORD-Programm.

Wiederum konnten wir viele Wünsche unserer Kunden in den neuen Geräten verwirklichen. So ist beispielsweise die Klangregelung um je einen Summen-Höhen- und Tiefenregler erweitert worden. Außerdem ist ein Summen-Lautstärkeregelung und für jeden Eingangskanal je ein Echo/Nachhallregler für die getrennte, kontinuierliche Einstellung der Echo/Nachhall-Lautstärke hinzugekommen.

Weitere bedeutende Merkmale sind:

- Eingebauter Vibrator
- 2 „Treble“-Schalter
- Anschlußbuchse für Echo/Nachhallgerät
- Anschlußbuchse für Echo/Nachhall-Fernschaltung
- Anschlußbuchse für Vibrator-Fernschaltung
- Eingang für elektronische Orgel mit Pegelregler
- Bereitschaftsschalter (stand-by)
- Flutlicht-Bedienungsplatte
- Aussteuerungsinstrument
- Modernes, anthrazitfarbiges Gehäuse mit eingelegtem Tragegriff

Den technisch interessierten Kunden wird gefallen, daß der Verstärker FAVORIT II in den Eingangs-, Klangregel- und Zwischenverstärkerstufen mit Silizium-Transistoren versehen ist. Gleichfalls ist die komplette Vibrator-Einheit mit Silizium-Transistoren und einem Foto-Widerstand ausgestattet. Die Treiber-, Phasenumkehr- und Gegentakt-Endstufe ist in Röhren-Ausführung.

Bedienungsanleitung für eilige Leute

ACHTUNG! Das Gerät darf während des Betriebes **nicht** zugedeckt werden, da sonst durch Überhitzung Beschädigungen erfolgen würden.

	Seite
1) Netzspannung überprüfen und gegebenenfalls einstellen (34)	7
2) Netzkabel anschließen (43)	7
3) Lautsprecher – den Anschlußbildern auf Seite 9 entsprechend – anschließen, (45) bis (48)	8
4) Summen-Lautstärkeregler (21) auf 0 stellen	13
5) Instrumente an die Eingänge (13), (16), (30) und (31) anschließen	10
6) Echo/Nachhallgerät an die rote Buchse (37) und elektronische Orgel an die Buchse (39) mit dazugehörigem Pegelregler (40) anschließen	11
7) Gerät einschalten (7) (rote Taste gedrückt)	12
8) Bereitschaftsschalter (stand-by) einschalten (5) (graue Taste gedrückt) ACHTUNG! Nicht beide Tasten gleichzeitig drücken, die Netzsicherung kann sonst durchbrennen!	12
9) Lautstärkeregler (2) und (11) aufdrehen (normal bis ca. Teilstrich 7 oder 8)	13
10) Mit dem Summen-Lautstärkeregler (21) die erforderliche Gesamt-Lautstärke einstellen. Dabei das Aussteuerungsinstrument (23) beachten. Wenn der Zeiger in das rote Feld ausschlägt, ist der Verstärker übersteuert.	13
11) Klangregler (3), (8) bzw. (4), (9) der gewünschten Klangfarbe entsprechend einstellen	13
12) Gesamt-Klangbild mit den Summen-Klangreglern (24) und (26) einstellen	13
13) „Treble“-Schalter (19) und (20) für Gitarre einschalten	13
14) Vibrator-Amplitude (Stärke) (27) und Vibrator-Frequenz (28) dem gewünschten Effekt entsprechend einstellen	14
15) Ist ein Echo/Nachhallgerät angeschlossen, Echo/Nachhallregler (1) und (10) soweit aufdrehen, bis die erforderliche Echo/Nachhallstärke erreicht ist	13

Um unerwünschtes Brummen bzw. Rauschen zu vermeiden, merke:

- Alle nicht benutzten Regler auf 0 stellen (linken Anschlag)!
- Die Eingangs-Lautstärkeregler der benutzten Eingänge möglichst weit aufdrehen (fast am rechten Anschlag) und den Summen-Lautstärkeregler (21) nur bis zu der geforderten Lautstärke drehen!

Die ausführliche Beschreibung der oben genannten Punkte finden Sie auf der jeweilig rechts genannten Seitenzahl.

Ausführliche Bedienungsanleitung

Netzanschluß:

Vor der Inbetriebnahme ist darauf zu achten, daß der Spannungswähler (34) an der Rückseite des Gerätes auf die richtige Netzspannung eingestellt ist. Der Anschluß darf nur an Wechselstromnetze erfolgen. Die Spannungsumschaltung erfolgt mittels eines Schraubenziehers oder eines passenden Geldstückes durch Drehen, wobei die Markierung auf die jeweilige Spannungszahl zeigt. Im Werk wird das Gerät grundsätzlich auf 220 Volt eingestellt. Die Netzsicherung (33) kann durch Herausdrehen der Kappe ausgewechselt werden. Bei wiederholtem Durchschlag richtig dimensionierter Sicherungen ist ein Fehler im Gerät vorhanden.

Werden elektrisch zu klein dimensionierte Sicherungen verwendet, so können diese durchschlagen, ohne daß ein Fehler im Gerät vorliegt. Geflickte oder elektrisch zu große Sicherungen können zur Zerstörung des Gerätes führen und **schließen jede Garantieleistung aus**. Der elektrische Wert ist auf einer der beiden seitlichen Sicherungskappen eingepreßt.

Sicherungen:

Die Größe der Netzsicherung beträgt bei:

110–130 V = 3 Amp., träge

220–240 V = 1,6 Amp., träge

Die Anodensicherungen = 0,6 Amp., träge

Sicherung für Transistoren = 0,315 Amp., träge (befindet sich im Geräteinnern)

Abmessung aller Sicherungen = 5x20 mm

ACHTUNG! Ersatzsicherungen befinden sich in einem Plastikbeutel an der Geräte-Rückwand.

Das zum FAVORIT II mitgelieferte Schuko-Netzanschlußkabel wird in den Netzanschluß (43) gesteckt. Durch das Schukokabel wird der vorgeschriebene Berührungsschutz sowie die bestmögliche Brummfreiheit nur bei Anschluß an eine ordnungsgemäß installierte Schuko-Steckdose erreicht. Je nach den örtlichen Netzverhältnissen kann es, um die größte Brummfreiheit zu erzielen, notwendig sein, den Netzstecker umzupolen. Um sogenannte „Brummschleifen“ zu vermeiden, ist auch darauf zu achten, daß das Gerät FAVORIT II und ein dazu verwendetes Echo/Nachhallgerät nicht an zwei zu weit voneinander entfernte Steckdosen angesteckt wird. Die Verwendung von Schuko-Mehrfachsteckdosen ist in diesem Fall vorteilhaft.

Lautsprecher-Anschlüsse:

Der Verstärker FAVORIT II ist für den Anschluß aller gebräuchlichen Schallstrahler oder Lautsprecher-Boxen geeignet. Dementsprechend sind an der Rückseite des Gerätes vier Ausgangsbuchsen mit 4 bis 16 Ohm (48), (47), (46) und (45) angebracht.

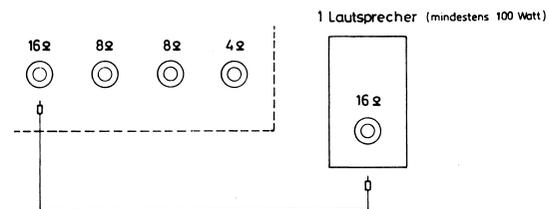
Da bei den Anschlüssen mehrerer Lautsprecher an einem Verstärker vielfach Fehler begangen werden, erbitten wir für die folgende Ausführung Ihre besondere Aufmerksamkeit:

Grundsätzlich muß der angeschlossene Schallstrahler oder die Box die Leistung (Watt) aufnehmen können, die der betreffende Verstärker abgibt. Steht kein Schallstrahler oder keine Box (im weiteren nur noch allgemein als Lautsprecher bezeichnet) dieser Leistung zur Verfügung, so müssen mehrere Lautsprecher angeschlossen werden. Demzufolge muß an dem FAVORIT II ein Lautsprecher mit mindestens 100 Watt oder zwei Lautsprecher je 50 Watt bzw. vier Lautsprecher à 25 Watt usw. angeschlossen werden. Da die Leistungsangabe der Lautsprecher meistens die höchstmögliche Belastung darstellt, ist es selbstverständlich möglich, **ja sogar empfehlenswert**, einen Einzel-Lautsprecher bzw. mehrere Lautsprecher größerer Leistung als insgesamt 100 Watt zu verwenden.

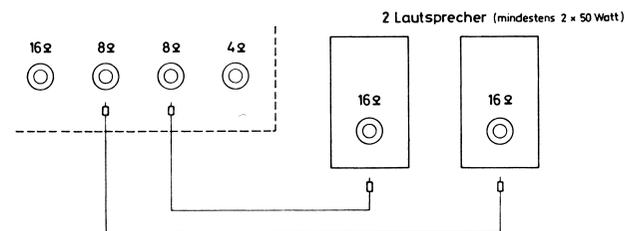
Je größer die Belastung des oder der Lautsprecher gegenüber der Leistung des Verstärkers ist, je sicherer wird eine Überlastung bzw. eine Zerstörung der Lautsprecher vermieden. **ACHTUNG!** Überlastete Lautsprecher sind von der Garantieleistung ausgeschlossen!

Da sich der elektrische Anschlußwert (technisch: Impedanz, ausgedrückt in „Ohm“), bei Anschluß mehrerer niederohmiger Lautsprecher verändert, ist es erforderlich, verschiedene Ausgangs-Impedanzen zur Verfügung zu haben. Um Ihnen den Anschluß mehrerer Lautsprecher an **eine** Ausgangsbuchse zu erleichtern, haben wir ein Lautsprecher-Verteilerkästchen Typ „LVK“ in unser Zubehörprogramm aufgenommen. Als Anschlußstecker werden sogenannte Klinkenstecker verwendet, die an unseren Lautsprecher-Anschlußkabeln – um Verwechslungen zu vermeiden – in roter Ausführung sind. **Wie** die Lautsprecher in den einzelnen Fällen angeschlossen werden, haben wir Ihnen zur besseren Übersicht nachfolgend skizziert.

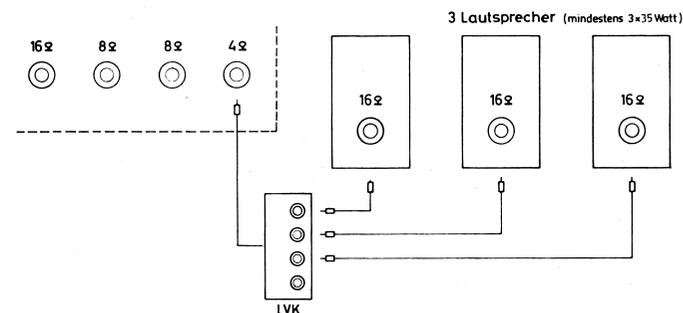
Die Abbildungen A bis D zeigen, wie die Lautsprecher angeschlossen werden müssen, um die jeweils richtige Anpassung und somit die bestmögliche Leistungsanpassung und Klangwiedergabe zu erzielen.



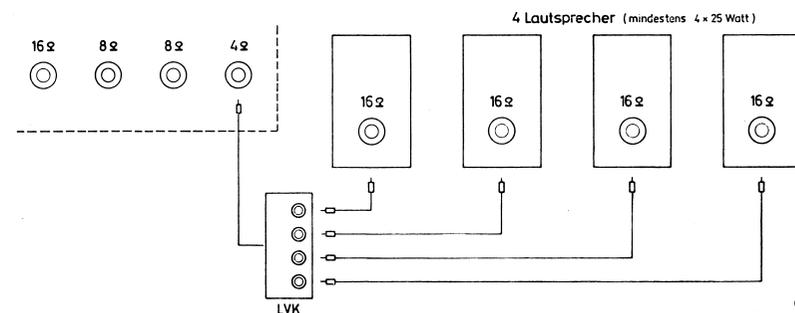
A



B



C



D

Tonfrequenz-Anschlüsse (Eingänge):

Eingänge: links

oben ⑩ = unempfindlich – für Gitarren mit großer
Tonfrequenzspannungsabgabe

unten ⑪ = empfindlich – für Gitarren mit geringer
Tonfrequenzspannungsabgabe

Eingänge: rechts

oben ⑫ = unempfindlich – für Gitarren mit großer
Tonfrequenzspannungsabgabe

unten ⑬ = empfindlich – für Gitarren mit geringer
Tonfrequenzspannungsabgabe

Die Anschlüsse der Eingänge sind:

Mittelkontakt = isolierter Draht

Außenkontakt = Abschirmung

Vier auf der beleuchteten Bedienungsplatte befindliche Klinkenbuchsen gestatten den Anschluß bis zu 4 Melodie- oder Rhythmus-Gitarren. Da die Tonfrequenzspannungsabgabe der Tonabnehmer verschiedener Gitarren-Hersteller unterschiedlich ist, wurde jeweils links und rechts je ein „empfindlicher“ und je ein „unempfindlicher“ Eingang vorgesehen.

Die „empfindlichen“ Eingänge ⑪ und ⑬ besitzen eine sehr große Verstärkung und sind für Gitarren mit geringer Tonfrequenzspannungsabgabe geeignet. Die „unempfindlichen“ Eingänge ⑩ und ⑫ dagegen haben eine geringere Verstärkung und sind somit für Gitarren mit einer hohen Spannungsabgabe zu verwenden.

Benutzen Sie die Eingänge umgekehrt, d. h. Sie schließen z. B. eine Gitarre mit großer Spannungsabgabe an einen „empfindlichen“ Eingang an, so kann eine Übersteuerung des Verstärkers erfolgen und Verzerrungen können die Folge sein. Wird als zweites Beispiel eine Gitarre mit geringer Spannungsabgabe an einen „unempfindlichen“ Eingang angeschlossen, so kann evtl. die erzielte Lautstärke nicht ausreichend sein.

Input: ⑭ Für den Anschluß einer elektronischen Orgel

Stift 1+2 = isolierter Draht an 1, Abschirmung an 2

Um den Eingang „Input“ ebenfalls möglichst universell zu gestalten – d. h. den verschiedenartigsten Ausgangsspannungen der elektronischen Orgeln und Geräte anzupassen – ist neben dem Eingang ein Pegelregler ⑮ vorhanden. Ist die Lautstärke zu groß oder tritt eine Verzerrung ein, so kann mit diesem Regler die Lautstärke (Eingangsspannung) eingestellt, bzw. der Gesamt-Lautstärke des Gerätes angepaßt werden. Falls die Lautstärke der Orgelwiedergabe trotz aufgedrehtem Pegelregler nicht ausreichend ist, so empfehlen wir einen der vorderen Eingänge zu benutzen. Eine zu kleine Spannungsabgabe der Orgel ist die Ursache.

Echo-Nachhall: Anschlußbuchse für die Zusammenschaltung mit (rote Kopplungsbuchse) Echo/Nachhallgeräten z. B. unserer Typen ⑯ EC-STUDIO, EC-MINI, EC-Super 65, MAGIC-HS usw.

Stift 1 = Aufnahme

Stift 3 = Wiedergabe

Stift 2 = Abschirmung

Die Zusammenschaltung mit den oben genannten Geräten geschieht durch das Verbindungskabel Typ VK 1,5 bzw. VK 0,5 (Diodenkabel) von der roten Echo/Nachhallbuchse ⑯ zu der jeweils roten oder mit einem roten Punkt versehenen Buchse des Echo/Nachhallgerätes. Über die Echo/Nachhall-Regler ⑰ und ⑱ und den Kontakt 1 der Echobuchse ⑯ gelangt eine Teilspannung zu dem im Echo/Nachhallgerät befindlichen Aufsprechverstärker. Nachdem das Signal in Echo bzw. Nachhall umgewandelt wurde, kommt es über den Kontakt 3 der Echobuchse ⑯ wieder in den Verstärker FAVORIT II und wird dort zusammen mit dem Original verstärkt.

Fernbedienungs-Anschlüsse:

Vibrator: Anschluß-Buchse für einen Fußschalter „FS 2“ zur Fernschaltung des eingebauten Vibrators

⑲

Stift 1 = Schaltleitung

Stift 2 = Masse bzw. Abschirmung

Echo/Nachhall: Anschlußbuchse für einen Fußschalter „FS 2“ zur Ein- und Ausschaltung des Echo/Nachhalles

⑳

Stift 1 = Schaltleitung

Stift 2 = Masse bzw. Abschirmung

Inbetriebnahme:

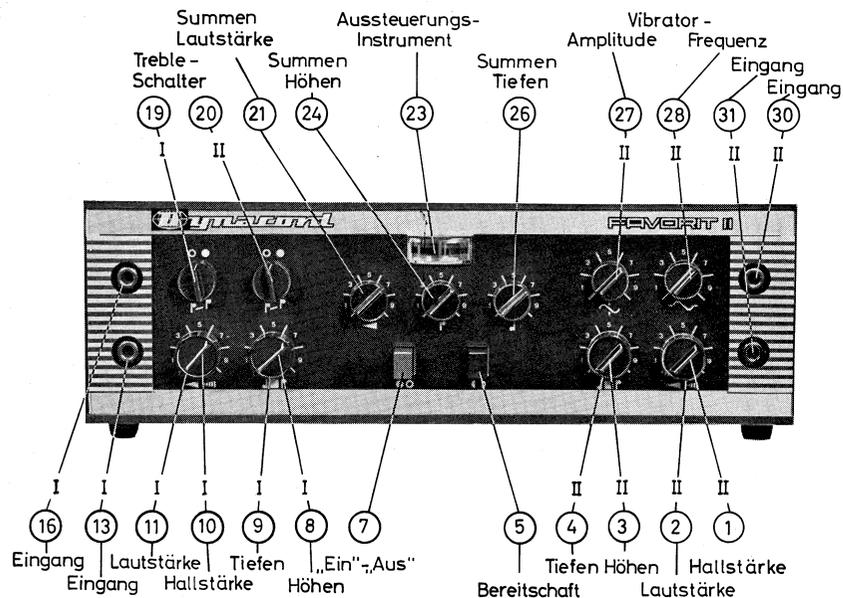
ACHTUNG: Vor jeder Inbetriebnahme und während des Betriebes ist unbedingt darauf zu achten, daß das Gerät oben und unten nicht zugedeckt ist. Gleichfalls darf das Gerät nicht auf ein anderes, wärmeentwickelndes Gerät gestellt werden. Ist eine einwandfreie Entlüftung des Gerätes nicht gewährleistet, kommt es im Geräteinnern zu Überhitzung und dadurch zu Beschädigungen.

Eingeschaltet wird das Gerät durch Drücken der roten Taste (7). Nach kurzer Wartezeit kann nun die graue Taste (5) ebenfalls gedrückt werden, das Gerät ist betriebsbereit.

WICHTIG! Nicht beide Tasten gleichzeitig drücken oder bei eingeschaltetem Gerät durch Anstecken des Netzkabels eine Inbetriebnahme vornehmen. Die Netzsicherung kann durchbrennen.

Die graue Bereitschaftstaste (stand-by) (5) dient zur teilweisen Abschaltung des Gerätes in den Pausen und zur Schonung der Röhren, während das Gerät nicht benötigt wird. Bei wiederholtem Drücken der grauen Taste (5) ist das Gerät sofort betriebsbereit.

Bedienungsorgane:



Einstellung und Bedienung:

Nachdem alle Anschlüsse erfolgt sind, kann nun die Einstellung der einzelnen Regler und Schalter vorgenommen werden. Zuvor sollte sich jeder Musiker seinen Eingang wählen, merken und auch künftig beibehalten. Des weiteren sollten Sie sich unbedingt die nachstehenden Grundsätze einprägen:

- a) Die Lautstärkereglern der einzelnen Eingänge möglichst weit aufdrehen (nach rechts)
- b) Den Summen-Lautstärkereglern (21) nur soweit, als für die jeweilige Räumlichkeit erforderlich, nach rechts drehen.
- c) Alle nicht benutzten Eingangsregler „zu“ drehen (linken Anschlag).

Bei Beachtung dieser Grundsätze haben Sie die Gewähr, daß Ihre Anlage bestmöglichst brumm- und rauschfrei arbeitet.

Und nun die Einstellungen im einzelnen:

- 1) Summen-Lautstärkereglern (21) auf 0 (linker Anschlag) stellen.
- 2) Summen-Höhenregler (24) in Mittelstellung bringen (Teilstrich 5).
- 3) Summen-Tiefenregler (26) in Mittelstellung bringen (Teilstrich 5).
- 4) Eingangs-Lautstärkereglern (2) und (11) auf ca. Teilstrich 8 oder 9 einstellen.
- 5) Summen-Lautstärkereglern (21) etwas aufdrehen (ca. Teilstrich 3).
- 6) Eingangs-Tiefenregler (4) und (9) auf gewünschte Tiefen-Wiedergabe einstellen.
- 7) Eingangs-Höhenregler (3) u. (8) auf erforderliche Höhen-Wiedergabe drehen.
- 8) Echo/Nachhallstärke-Regler (1) und (10) auf den gewünschten Echo/Nachhall-Anteil für den jeweiligen Eingang einstellen.
- 9) Pegelregler (40) – bei angeschlossener elektronischer Orgel und 2/3 durchgetretenem Fußpedal – nach rechts drehen, bis die Lautstärke den übrigen Eingängen angepaßt ist.
- 10) Summen-Lautstärkereglern (21) auf die endgültig erforderliche Gesamt-Lautstärke drehen, dabei ist zu beachten, daß der Zeiger des Aussteuerungsinstrumentes (23) nicht in den roten Bereich ausschlägt. Bewegt sich der Zeiger im roten Bereich, so tritt eine Übersteuerung des Verstärkers ein. Verzerrungen sind die Folge.
- 11) Summen-Höhen- (24) und Summen-Tiefen- (26) Regler den räumlichen Verhältnissen entsprechend zurück oder weiter aufdrehen.
- 12) Beide „Treble“-Schalter – (19) für die linken und (20) für die rechten Eingänge – sollten bei der Verwendung des Gerätes als reiner Gitarrenverstärker stets eingeschaltet (nach rechts) sein. Der Frequenzgang ist in dieser Schalterstellung der Gitarrenwiedergabe angepaßt und kann außerdem mit den Eingangsklangreglern noch korrigiert werden.
Wird der Verstärker für andere Übertragungszwecke verwendet, so schalten

Sie je nach Wunsch den oder die „Treble“-Schalter aus (nach links), womit der übliche Klangcharakter wieder hergestellt ist. Die Eingangsklangregler sind auch in dieser Schalterstellung voll wirksam.

- 13) Vibrator-Lautstärke (27) und Vibrator-Frequenz (28) (nur für die rechten Eingänge) je nach dem gewünschten Effekt einstellen.
- 14) Bei angeschlossenen Fernschaltern kann nun wahlweise Echo/Nachhall und Vibrator „ein“ oder „aus“ geschaltet werden.

ACHTUNG! Sollte trotz der bisher genannten Hinweise und Einstellungen ein Brummen hörbar sein, so besteht die Möglichkeit, daß der Netztransformator mit seinem magnetischen Feld auf die Gitarren-Tonabnehmer einwirkt (induktive Kopplung). Ein bis zwei Schritte zur Seite gehen oder eine Veränderung der Gitarrenhaltung schaffen hier sofort Abhilfe. Bei Betrieb mit einem Echo/Nachhallgerät können die gleichen Erscheinungen auftreten. Stellen Sie daher die Geräte so, bzw. so weit auseinander (evtl. etwas drehen), daß eine gegenseitige Störung entfällt.

Service und Wartung

DYNACORD-Geräte sind Qualitäts-Erzeugnisse und zählen zur Weltspitzenklasse. Die von uns verwendeten Bauteile sind Spitzenfabrikate führender Markenfirmen. Umfangreiche und strenge Wareneingangs-Kontrollen sorgen für einwandfreie und gleiche Qualität der einzelnen Bauteile. Kommt es trotzdem vor, daß ein Bauteil (Röhre, Kondensator, Transistor usw.) später schadhaft wird und dadurch das Gerät ausfällt, so wenden Sie sich bitte an die nächste, für Sie günstig gelegene DYNACORD-Service-Werkstätte. Ein Verzeichnis unserer Garantie-Werkstätten finden Sie auf der Geräte-Garantiekarte.

Sollte aus **dringenden** Gründen das Gerät „Favorit II“ geöffnet werden müssen – ACHTUNG! Vor Öffnen des Gerätes Netzstecker ziehen! – z. B. bei einem Röhrenwechsel, so muß dazu der obere Deckel (17) bzw. der untere Deckel (14) abgenommen werden. Dazu wird ein kleiner Schraubenzieher in das Loch des oberen Schiebers (18) (am hinteren Deckelrand) gesteckt und dieser in Richtung Deckelmitte geschoben. Die beiden anderen Schieber (22) und (25) des oberen Deckels werden in der gleichen Art geöffnet. Soll der untere Deckel abgenommen werden, so müssen die Schieber (32), (6) (12) (am vorderen Deckelrand) in gleicher Weise geöffnet werden. Das Einsetzen der beiden Deckel geschieht sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge der genannten Beschreibung.

Soll das Gehäuse entfernt werden, so ist eine Demontage in folgender Reihenfolge vorzunehmen:

- 1) Gerät auf den Kopf legen
- 2) Unteren Deckel, wie oben beschrieben, entfernen
- 3) Die 4 Gummifüße abschrauben
- 4) Die neben den Gummifüßen befindlichen 4 Senkschrauben herausdrehen
- 5) Gehäuse-Unterteil abnehmen

- 6) Sämtliche Bedienungsknöpfe (ohne Drucktasten) nach vorne abziehen (ohne Werkzeug)
- 7) Bedienungsplatte, Zwischenblende und Rückwand etwas zur Seite drücken und herausziehen
- 8) Gerät umdrehen
- 9) Oberen Deckel entfernen
- 10) Die jetzt sichtbaren 4 Schrauben entfernen
- 11) Je 2 Schrauben, befindlich an der vorderen und hinteren Oberkante des Gehäuse-Oberteles, herausschrauben.
- 12) Oberteil abnehmen
- 13) Der Zusammenbau geschieht sinngemäß in der umgekehrten Reihenfolge

Die Reinigung des Gerätes einschließlich der Bedienungsplatte darf unter keinen Umständen mit kunststofflösenden Mitteln (Nitro-Verdünnung usw.) erfolgen. Wir empfehlen die Reinigung mit einem seifenwasser-befeuchteten Tuch. Eine anschließende Behandlung der Bedienungsplatte mit einem Antistatikmittel z. B. Plexiklar, Antistatik-Spray 100 usw. ist vorteilhaft.

FEHLER-HINWEISE

In der Praxis kommt es immer wieder vor, daß eine Verstärker-Anlage beim Aufstellen nicht arbeitet oder plötzlich während des Spielens ausfällt. Sehr oft sind tatsächlich nur geringfügige Fehler – an die momentan gar nicht gedacht wird – vorhanden.

Wir wollen Ihnen mit unseren nachfolgenden Hinweisen einige Tips zur eventuellen Fehlerbehebung geben. Sollten diese zu keinem Erfolg führen, so empfehlen wir **unbedingt**, daß Sie sich an eine unserer DYNACORD-Service-Werkstätten wenden, bzw. einen Fachmann zu Rate ziehen.

Bis zu einem gewissen Grad ist „Do it yourself“ von Nutzen, darüber hinaus können Sie aber durch falsche Eingriffe das Gerät wesentlich mehr beschädigen. Eine Garantie-Ablehnung und hohe Reparaturkosten sind das Endergebnis.

A) Gerät arbeitet nicht

a) Flutlicht-Bedienungsplatte leuchtet nicht

1. Kein Strom in der Schuko-Netz-Steckdose
 - * Licht-Sicherung am Zähler überprüfen
2. Netzsicherung des Gerätes defekt
 - * siehe Abschnitt „B“
3. Netzkabel nicht angeschlossen
4. Netzkabel schadhaf
5. Gerät nicht eingeschaltet
6. Gerät defekt

b) Flutlicht-Bedienungsplatte leuchtet, jedoch kein Ton

1. Bereitschaftsschalter (stand-by) nicht eingeschaltet
2. Anodensicherung bzw. Anodensicherungen defekt
 - * siehe Abschnitt „B“
3. Lautsprecher nicht angeschlossen
4. Lautsprecher-Anschlußkabel defekt
 - * Steckeranschlüsse überprüfen
5. Lautsprecher defekt
6. Mikrofon, Gitarre usw. defekt
7. Mikrofon- bzw. Gitarrenkabel defekt
 - * Sehr oft Steckeranschlüsse abgerissen oder Kurzschluß im Stecker
8. Eingangs- und Summen-Lautstärkeregler nicht aufgedreht
9. Der Impedanz-Stecker auf dem Impedanz-Umschaltbrettchen hat keinen Kontakt (nur bei Verstärkertypen ab 80 Watt)
 - * Steckerkontakte mit Schraubenzieher aufbiegen
10. Klinkenstecker sind nicht bis zum Anschlag in die Buchsen gesteckt.

B) Sicherungen

Die Aufgabe einer Sicherung ist es, ein Gerät beim Defektwerden eines Bauteiles vor Überlastung und weiteren größeren Schäden zu schützen. Bei wiederholtem Durchschlag richtig dimensionierter Sicherungen ist ein Fehler im Gerät vorhanden. Sie sollten unbedingt einen Fachmann aufsuchen.

Wird eine geflickte Sicherung oder eine Sicherung mit einem elektrisch größeren Wert als für das betreffende Gerät vorgesehen ist, verwendet, so brennt beispielsweise der Netztransformator eher durch als die Sicherung anspricht. KEIN Garantieanspruch und hohe Reparaturkosten sind die Folge. Elektrisch zu kleine Sicherungen brennen durch ohne daß ein Fehler im Gerät vorhanden sein muß, eine Beschädigung des Gerätes kann dabei nicht erfolgen.

Da die meisten Geräte zwei oder gar drei Sicherungen besitzen, taucht nun die Frage auf, welche davon defekt ist.

Merke:

Leuchtet weder die Flutlicht-Bedienungsplatte noch eine evtl. vorhandene Kontrollampe, so kann **nur** die Netzsicherung defekt sein.

Leuchtet die Bedienungsplatte oder eine evtl. vorhandene Kontrollampe, so ist die Netzsicherung in Ordnung und der Fehler kann nur an der oder den Anodensicherungen liegen. Die Auswechslung der einzelnen Sicherungen ist in der jeweiligen Bedienungsanleitung unter A und B der Ausführlichen Bedienungsanleitung erläutert.

C) Die Anlage hat zu wenig Leistung

a) Vorausgesetzt das Gerät ist in Ordnung

1. Falsche Anpassung der Lautsprecher
 - * siehe Lautsprecher-Anschluß-Skizze
2. Lautsprecher-Membranen sind durch Überlastung teilweise festgeschmort
 - * zur Reparatur geben
3. Mikrofone oder Gitarren usw. sind fehlerhaft
4. Falsche Mikrofon- bzw. Gitarren-Stecker-Beschaltung
 - * siehe Bedienungsanleitung „Tonfrequenzanschlüsse“
5. Zu geringe Spannungsabgabe des Instrumentes, beispielsweise der elektronischen Orgel.
 - * Empfindlicheren Eingang auf der Bedienungsplatte wählen
6. Lautstärkeregler nicht genügend weit aufgedreht
7. Akustische Rückkopplung vorhanden
 - * siehe Abschnitt „F“

b) Gerät ist fehlerhaft

1. Die zweite Anodensicherung (nur bei Verstärkertypen ab 80 Watt) ist defekt (* siehe Abschnitt „B“)
2. Weitere Überprüfungen sollten Sie jetzt nur noch von einem Fachmann vornehmen lassen. Sie ersparen sich Zeit, Ärger und Geld.

D) Echo/Nachhall ist fehlerhaft

a) Kein Echo/Nachhall – Echo/Nachhallgerät ist in Ordnung

1. Verbindungskabel VK 0,5 oder VK 1,5 vom Verstärker zum Echogerät nicht angeschlossen
2. Verbindungskabel in die falsche Buchse gesteckt
 - * siehe Bedienungsanweisung
3. Verbindungskabel defekt
 - * vermutlich Steckeranschlüsse abgerissen
4. Echo/Nachhall-Regler des Verstärkers nicht aufgedreht
5. Echo/Nachhallstärke-Regler des Echo-Nachhallgerätes nicht aufgedreht
6. Regler „Instrument 1“ der Geräte S 62 bis S 65 nicht aufgedreht
7. Echo/Nachhall-Schalter der älteren Geräte nicht eingeschaltet

b) Kein Echo/Nachhall – Fehler im Echo/Nachhallgerät

1. Echo/Nachhallgerät nicht eingeschaltet
2. Netzkabel vom Echo/Nachhallgerät nicht angeschlossen
3. Netzkabel defekt
4. Netzsicherung durchgebrannt
5. Bandschleife verbraucht – neues Band auflegen
6. Bandschleife falsch aufgelegt
 - * ACHTUNG! Die blanke Seite des Bandes muß nach außen liegen
7. Tonköpfe total verschmutzt (reinigen, siehe Bedienungsanleitung für Echo-Geräte)
8. Motor läuft nicht
9. Motor oder Anodensicherung defekt

E) Die Anlage brummt

1. Geräte sind nicht an eine Schuko-Steckdose angeschlossen
2. Der Netztransformator wirkt mit seinem magnetischen Feld auf die Gitarren-Tonabnehmer ein
 - * Mit der Gitarre einen Schritt zur Seite treten oder die Gitarrenhaltung ändern
3. Abschirmung des Mikrofon- oder Gitarrenkabels im Anschlußstecker abgerissen
4. Ein in der Nähe stehender zweiter Verstärker oder ein Echo/Nachhallgerät streut mit seinem Netztransformator (Induktion) auf den ersteren ein
 - * Gerät etwas auseinander stellen oder seitlich verdrehen
5. Evtl. Netzstecker umpolen
 - * herausziehen, umdrehen und wieder einstecken
6. Abschirmhaube vom Wiedergabekopf des Echo/Nachhallgerätes fehlt
7. Fehler am Gerät selbst
8. Geräte sind an zwei verschiedene Netzstromkreise angeschlossen

F) Anlage hat akustische Rückkopplung (heult und pfeift)

Die akustische Rückkopplung ist ein technisch-physikalischer Vorgang – eine wechselseitige Einwirkung zwischen Mikrofon und Lautsprecher. Eine völlige Ausschaltung dieser Erscheinung ist daher technisch nicht möglich. Durch geeignete Wahl guter rückkopplungsarmer Mikrofone – z. B. unsere Typen DD 300, DY 45/N und P, sowie DY 12/A – kann der Rückkopplungseinsatz weitgehend vermieden werden.

Außerdem ist der Aufstellungsort der Mikrofone und Lautsprecher von größter Wichtigkeit. Grundsätzlich muß danach getrachtet werden, daß die Lautsprecher möglichst wenig auf die Mikrofone rückwirken können. Das würde in der Praxis bedeuten, daß die Lautsprecher links und rechts der Bühne bzw. des Podiums in gleicher Linie mit den Mikrofonen aufgebaut werden sollten. Lautsprecher, die vor den Mikrofonen (in Richtung Publikum) stehen, haben weniger Einfluß auf die Rückkopplung als Lautsprecher, die von hinten direkt in das Mikrofon wirken. Ist aus räumlichen Gründen der oben geschilderte Aufbau der Anlage nicht möglich, wirkt oft eine leichte Seitwärtsdrehung der Lautsprecher oder Mikrofone Wunder.

G) Fernschaltung arbeitet nicht

1. Fußschalter nicht angeschlossen
2. Fußschalter an die falsche Buchse angeschlossen
3. Steckeranschlüsse falsch beschaltet (siehe Bedienungsanweisung Abschnitt „Tonfrequenz-Anschlüsse“)
4. Steckeranschlüsse abgerissen
5. Steckeranschlüsse haben Kurzschluß
6. Schalter defekt

H) Gerät - Mikrofon - Gitarre usw. elektrisiert

Elektrisieren Mikrofone oder Gitarren, so ist die Ursache nur bei dem Verstärker, an dem diese angeschlossen sind, zu suchen, oder wenn gleichzeitig ein Mikrofon oder eine Gitarre einer weiteren Anlage berührt wird, bei dieser.

ACHTUNG: Äußerste Vorsicht – sofort alle Netzstecker aus den Steckdosen ziehen und folgendes überprüfen:

1. Steht eine ordnungsgemäß installierte Schutzkontakt-Steckdose (Schuko) zur Verfügung?
2. Ist eine vorschriftswidrige zweiadrige Verlängerungsschnur oder ein alter zweipoliger Dreifachstecker ohne Schutzkontakt in Verwendung?
3. Ist ein Fehler am Netzanschlußkabel des Gerätes (Schutzkontakt abgerissen oder gebrochen) vorhanden?

Wenn die oben genannten Überprüfungen zu keinem Erfolg führen, **unbedingt** einen Fachmann holen, da sonst **Lebensgefahr** für alle Beteiligten besteht.

Transport-Koffergestell „TKG 2“

(für zwei Kassetten-Geräte der neuen DYNACORD-Serie)



Mit dem neuen transportablen Koffergestell „TKG 2“ wurde für den Musiker eine Kombination geschaffen, die allen Wünschen gerecht wird.

Im geschlossenen Zustand des Koffers und eingeklappten Füßen können zwei Kassetten-Geräte der neuen DYNACORD-Serie bequem transportiert werden. Der stabile Koffer gewährleistet dabei einen unbedingten Schutz gegen jegliche Beschädigung.

Die Aufstellung der Einheit erfolgt durch einfaches Herunterklappen der beiden Fußpaare und Abnehmen des Kofferdeckels. Eine hervorragende Standfestigkeit ist der Erfolg unserer neuen Konstruktion. Selbstverständlich kann die Kombination auch mit eingeklappten Füßen aufgestellt werden. In diesem Fall steht die Einheit auf vier am Kofferboden angebrachten Gummifüßen.

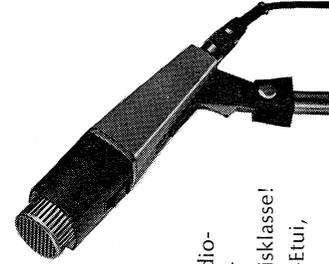
Zwei verschließbare Patentverschlüsse sichern die Geräte vor einer unbefugten Benutzung.

AUSSCHNITT AUS DEM GROSSEN DYNACORD-MIKROFON- UND ZUBEHÖRPROGRAMM



DY 12 A

Dynamisches Richtmikrofon, kompakte Orchesterausführung mit Schalter, echt vergoldet im Spezialleitui mit 5,40 m Anschlußkabel



DD 300

Dynamisches Studio-Mikrofon in einer interessanten Preisklasse! Mikrofon in Skai-Etui, mit Windschutz, 5 m Anschlußkabel und Stativ-Anschlußgelenk

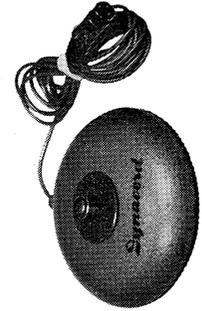


DY 45 N

dto., jedoch schlanke Ausführung, ebenfalls echt vergoldet mit Nahbesprechungsschutz im Spezialleitui mit 5,40 m Anschlußkabel

Fußschalter FS 2:

Fernbedienungs-schalter für alle Geräte (Aus- Einschaltung verschiedener Vorgänge), mit 5 m Kabel und Anschlußstecker



Fußregler FR 2:

Solider Fußregler gediegener Ausführung zur Fernregelung von Geräten und Instrumenten, mit 5 m Kabel und Anschlußstecker.



DY 45 P

dto., mit Schalter

